

Das Theater MiMe reist in 80 Tagen um die Welt

Auch in diesem Frühjahr wird das Theater MiMe mit einer neuen Produktion auf verschiedenen Bühnen in Graubünden, Glarus und Zürich stehen. Für das Stück «In 80 Tagen um die Welt» wird seit August unter der Gesamtleitung von Brigitta Gamm geprobt.

Das Ensemble besteht aus Menschen mit und ohne Behinderungen. Seit sechs Jahren werden in der Gruppe Möglichkeiten des gleichberechtigten und gemeinsamen Theaterschaffens erprobt. Nach achtmonatiger Probenzeit wird dann jeweils ein abendfüllendes Stück auf die Bühne gebracht. Mittlerweile hat sich das Theater MiMe, ein Projekt des Bildungsclubs der Pro Infirmis unter der Projektleitung von Ursina Kipfmüller, das für den Begriff «Mit-Menschen» steht, zu einem festen Bestandteil der Bündner Kulturszene entwickelt.

34 Mitwirkende

Ausgangspunkte für die Erarbeitung der letzten fünf Produktionen «Was I no han wella säga ...» (2005), «I will au no!» (2006), «Kummaumit» (2007), «Los amol ...!» (2008) und «Z'andara End» (2009) waren bisher einzig Begriffe wie «Brücke», «Reise» oder «Austausch». Die Stücke entstanden als Improvisationstheater innerhalb der Gruppe. Der Beginn jeder neuen Produktion galt somit als Start zu einer Reise durch unbekanntes Land mit unbekanntem Ziel, auf dessen Weg eine Behinderung weder hinderlich noch entscheidend war. In der Welt des Schauspiels gehören Tugenden wie Spontaneität, Mut, Offenheit, Einfühlungsvermögen und Zuhören zu den wichtigsten Rahmenbedingungen für das überzeugende Spiel. Betreffend diese Fähigkeiten zeigt die Erfahrung deutlich, dass die nicht behinderten Ensemblemitglieder immer wieder viel von ihren Kollegen und Kolleginnen mit Behinderung lernen können.



«Wir schaffen das!»: Unter der Leitung von Brigitta Gamm (rechts) proben Mitglieder der Theatergruppe MiMe für ihre sechste Produktion «In 80 Tagen um die Welt».

«Die Theaterarbeit bietet die wunderbare Möglichkeit, immer wieder Neuland zu betreten und Geschichten zu erfinden, in denen unsere gesellschaftliche Normalität mit ihren strengen Gesetzen nicht greift. Damit verlieren unsere Vorstellungen von «Behinderung» völlig an Bedeutung», sagt die Schauspielerin und Regisseurin Brigitta Gamm. Für das neue Stück arbeiten die 34 Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen an Jules Vernes Roman «In 80 Tagen um die Welt». Neu an der diesjährigen Produktion ist die Entwicklung des Stücks nach einer Vorlage. Aber auch diesmal werden die Szenen durch das Leitungsteam zusammen mit den Mitspielenden erarbeitet. So ergibt sich wieder ein Prozess mit vielen spontanen Überraschun-

gen, dank denen auch dieses Stück sein dynamisches Eigenleben behält.

Spannendes Abenteuer

Die Originalausgabe des Reisero-mans «In 80 Tagen um die Welt» erschien 1873 unter dem Titel «Le tour du monde en quatre-vingts jours». Es ist die Geschichte eines ungewöhnlichen Menschen, der nicht der gesellschaftlichen Norm entspricht. Der reiche Gentleman Phileas Fogg ist ein Mann, der sich durch die gängigen Vorstellungen von Machbarkeit und Normalität nicht einschüchtern und sich von seinen Plänen nicht abhalten lässt. Er glaubt daran, dass viel mehr möglich ist, als seine Mitmenschen behaupten und setzt darum alles auf eine Karte. Er

wettet am 2. Oktober 1872 mit anderen Mitgliedern des Reform Club in London, dass es ihm gelingen werde, in 80 Tagen um die Welt zu reisen. So bricht er zusammen mit seinem Diener Passepartout zu einem spannenden Abenteuer auf, das letztlich eine Reise zu sich selbst wird. ■

AUFFÜHRUNGSDATEN

Sonntag, 14. März, 17 Uhr in **Chur**, Theater Chur; Samstag, 20. März, 20 Uhr in **Ilanz**, Aula Schulgemeindeverband; Samstag, 27. März, 20 Uhr in **Zürich**, Kulturmarkt; Sonntag, 11. April, 17 Uhr in **Glarus**, Restaurant Schützenhaus; Samstag, 17. April, 20 Uhr in **Cazis**, Theatersaal der Klinik Beverin. Weitere Aufführungen sind im Rahmen des Theaterfestivals Thuis geplant.